

So fahren Sie umweltfreundlicher

Autor: Jürgen Heinrich

Tipps, wie Sie CO₂-Sparer werden und ganz nebenbei noch Ihre Geldbörse schonen.

Die jüngsten Debatten um den Klimakiller CO₂ hat auch das Thema „Auto und Umwelt“ wieder neu entfacht. Dass Alternativen und Energieeinsparungen im Verkehr wichtiger denn je sind, liegt auf der Hand.

Die Spritpreise steigen, das Vorankommen auf Lübecks Straßen ist oft mühsam, der Verkehr belastet die Umwelt und eine Schadstoffsteuer ist immer wieder im Gespräch. Welche Autos schonen die Umwelt, welche belasten sie über Gebühr? Schon beim Neukauf sollten Sie darauf achten. Machen Sie den Spritverbrauch – und damit den Schadstoffausstoß – Ihres neuen Fahrzeugs zum entscheidenden Auswahlkriterium. Es muss dabei nicht immer ein Benziner oder Diesel sein. Erdgasfahrzeuge fahren bei gleicher Leistung sauberer, leiser und billiger. Aber es gibt noch andere Dinge, auf die Sie während des Betriebs eines Fahrzeugs achten sollten:

Reifendruck auf den Wert des Fahrzeugherstellers „für beladene Fahrzeuge“ erhöhen. Reifendruck alle zwei Monate kontrollieren (im kalten Zustand). Bei Reifenwechsel nur noch Leichtlaufreifen montieren (zusätzliche Kraftstoffeinsparung etwa fünf Prozent).

Wartung: Fahrzeug regelmäßig warten und die Inspektion durchführen lassen. Ein verstopfter Luft- oder Kraftstofffilter oder eine falsch eingestellte Zündung kosten unnötig viel Kraftstoff.

Nebenverbraucher: Den Mehrverbrauch etwa durch Zuladung, Dachgepäckträger oder die heizbare Heckscheibe (spart ca. 0,4 l/ 100 km) und die Klimaanlage (bis zu 1,5 l/100km) begrenzen. Leichtlauföle nutzen – diese bringen noch mal drei Prozent Kraftstoffeinsparung.

Alternativen prüfen

Umsteigen: Busse und Eisenbahnen sind echte Alternativen zum Auto. Es bleibt Zeit zum Lesen, Arbeiten, Entspannen oder Träumen. Sowohl auf dem täglichen Weg zur Arbeit, wie auch auf der Fahrt in den Urlaub.

Kurzstrecken: Ein Kaltstart des Autos auf kurzer Strecke produziert

besonders viele Schadstoffe. Meiden Sie daher Kurzstrecken. Jede zweite Autofahrt ist kürzer als vier Kilometer, jede zehnte sogar kürzer als einen Kilometer. Für derart kurze Wege tonnenschwere Autos zu bewegen, stellt eine ungeheure Ressourcenverschwendung – mit allen ökologischen Folgen – dar. Fahrradfahren oder ein Spaziergang stärken dagegen die persönliche Fitness und führen oft schneller ans Ziel.

Fahrgemeinschaften: Jeder zweite von drei Pendlern ist allein unterwegs. Durch eine Fahrgemeinschaft zur Arbeit lernen Sie nicht nur Ihre Kollegen besser kennen, Sie stärken auch das gemeinsame Wir-Gefühl durch das gemeinsame Spritsparen.

Auto teilen: Wer nur gelegentlich mal ein Auto braucht, kann sich eines leihen, mieten oder über die Mitfahrzentrale eine Fahrt buchen. Der Verein „Statt-Auto“ ermöglicht das „Auto-Teilen“, auch ohne eines zu besitzen. Sie können hierbei viel Geld und Nerven sparen.

Route planen: Benutzen Sie an unbekanntem Strecken einen Routenplaner. Damit finden Sie stressfrei die schnellste und kürzeste Route und das hektische Kartenlesen während der Fahrt entfällt. Routenplaner gibt es als Software im Handel oder in vielen Varianten kostenlos im Internet. Wenn Sie viele Erledigungen mit dem Auto machen: Legen Sie sich eine Route zurecht. So vermeiden Sie eventuelle Umwege.

Park & Ride: Wer von außerhalb kommt und stressfrei in der Lübecker Innenstadt einkaufen will, kann sich einen P&R-Parkplatz vor den Toren Lübecks aussuchen oder auf einem der Parkplätze am Altstadtrand parken. So wird das Einkaufen zum Vergnügen.

Die Eco-Fahrweise

Ein wirkungsvolles Schulungsprogramm lehrt uns eine neue Fahrkultur. Dazu gehört: Vorausschauend fahren: Weit voraus denken und schauen beim Fahren; wenn etwa die Ampel in 500 m Entfernung auf Rot springt, sofort den Fuß vom Gas nehmen und mit eingelegtem Gang bis zur Ampel rollen. Dabei wird die Schubabschaltung genutzt (kein Kraftstoffverbrauch). Erst kurz vor dem Stehen des Fahrzeugs Kupplung drücken und Leerlauf einlegen.

Starten: Beim Kalt- oder Warmstart kein Gas mehr geben. Gleich zügig losfahren und in die Gänge beschleunigen.

Schalten: Früh schalten spart Sprit. Und das geht so: Vollast beschleunigen, das heißt, ruhig viel Gas geben, aber früh hoch schalten 1. Gang nur eine Wagenlänge mit wenig Gas gerade zum Anfahren nutzen. Ab 2. Gang kräftig ($\frac{3}{4}$ Gaspedalstellung) Gas geben bis 2000 U/min 3. Gang kräftig ($\frac{3}{4}$ Gaspedalstellung) Gas geben bis 2000 U/min, 4. Gang kräftig ($\frac{3}{4}$ Gaspedalstellung) Gas geben bis 2000 U/min, 5. Gang kräftig ($\frac{3}{4}$ Gaspedalstellung) Gas geben bis 2000 U/min, Gänge dürfen auch übersprungen werden, zum Beispiel Schaltfolge 1,2,3, 5 oder 1,2, 4,5.

Niedrige Drehzahlen: Möglichst niedertourig fahren, den 4. oder 5. Gang auch im Stadtverkehr nutzen, wenn der Motor noch rund läuft. In 30 km/h Zonen kann man durchaus auch den 4. Gang nutzen. Näheres hierzu erfahren Sie unter www.ecofahr.com

Was bringt das?

All das funktioniert und ist prima für das Klima und Ihren Geldbeutel. In Städten wie Bremen, in denen Eco-Fahrtrainings durchgeführt wurden, hat man einen jährlichen Einspareffekt von 270 Euro bei den Benzinkosten (bei 23 000 km) ausmachen können (Internet: www.energiekonsens.de). Für den zusätzlichen Gewinn an Sicherheit, den geringeren Fahrzeugverschleiß für Bremsen, Reifen, Kupplung und Motor kommen jährlich noch einmal über 300 Euro dazu (begründet wird dieses durch die Halbierung der Unfallzahlen) und das bei mindestens gleicher Geschwindigkeit, entspannterem Fahrgefühl und etwa 650 Kilogramm eingespartem CO₂ und anderen Umweltschadstoffen.



Ich bremse auch für Eisbären.